

PRESSEMITTEILUNG

Bremer Arthrose-Tage vom 7. bis 10. Februar 2007 Kooperationsgemeinschaft Freie Kliniken Bremen lädt Betroffene und Interessierte ein

Das Heben einer Kaffeetasse, Treppensteigen oder entspanntes spazieren gehen - Arthrose-Patienten fallen diese Tätigkeiten schwer. Schuld ist eine Erkrankung der Gelenke: Die Abnutzung des Knorpels, der die Knochen auf Abstand und damit beweglich hält, kann äußerst schmerzhaft sein und Gelenkversteifungen nach sich ziehen. Fast jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens von Arthrose betroffen sein. Was kann man tun, um Arthrose vorzubeugen? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für Betroffene? Um Patienten und Interessierten die Möglichkeit zu bieten, sich über die Volkskrankheit zu informieren, lädt die Kooperationsgemeinschaft Freie Kliniken Bremen (DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus, Krankenhaus St. Joseph-Stift, Roland-Klinik und Rotes Kreuz Krankenhaus) zu den Bremer Arthrose-Tagen ein. Von Mittwoch, 7. Februar bis Samstag, 10. Februar 2007 öffnen die Häuser abwechselnd ihre Türen.

Die Kliniken bieten ein umfassendes Informationsangebot für die Besucher: Fachvorträge, Informationsstände, Mitmach-Übungen, Vorstellung von Selbsthilfegruppen sowie Besichtigungen der Therapieräume stehen auf dem Programm. Die Bremer Arthrose-Tage finden an insgesamt vier Veranstaltungstagen statt. So steht jedem die Möglichkeit offen, sich in allen vier Kliniken über Ursachen, Vorbeugung und Therapiemöglichkeiten von Arthrose zu informieren. Ärzte und Fachpersonal stehen für Fragen zu Verfügung.

„Die große Besucher-Resonanz auf die ersten Bremer Rücken-Tage Anfang 2006 hat uns ermutigt, weiterhin gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Dabei steht vor allem die Information um bestimmte Krankheitsbilder, Prävention und spezielle Behandlungsmöglichkeiten in den einzelnen Kliniken der Kooperationsgemeinschaft im Vordergrund“, erklärt Walter Eggers, Geschäftsführer des DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus, im Namen seiner Kollegen der Klinik-Geschäftsführungen.

Informationen zum Programm in den einzelnen Kliniken gibt es im Internet unter www.freieklinikenbremen.de

Wenn die Gelenke nicht mehr mitspielen – Hintergrundinformation Arthrose

Fast jeder Mensch kann in seinem Leben an Arthrose erkranken. Rund fünf Millionen Deutsche leiden unter der Gelenkerkrankung, fast die Hälfte der 35-Jährigen sucht mit ersten Anzeichen einen Mediziner auf. Arthrose beginnt langsam und fast unmerklich. Häufig sind Knie-, Finger- und Hüftgelenke betroffen. Die leichtesten Bewegungen fallen Betroffenen dann schwer. Bei einer Arthrose nutzt sich der Knorpel, der die Knochen auf Abstand hält und somit mühelos beweglich macht, nach und nach ab. Dieser Verschleiß kann Schmerzen, Gelenkversteifungen und Funktionsverlust nach sich ziehen. Im Spätstadium einer Erkrankung kann sich der Knorpel nahezu vollständig abnutzen, so dass die Knochen schmerzhaft aufeinander reiben. Dadurch erleiden die entsprechenden Knochen Schäden, die im schlimmsten Fall irreparabel sind und eine Endoprothese operativ eingesetzt werden muss.

Die Ursachen für eine Arthrose sind unterschiedlich: erblich bedingte Veranlagung, Überlastung der Gelenke z.B. durch Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen oder angeborenen Haltungsfehler wie beispielsweise X-Beine. Zahlreiche Mythen ranken sich um die Krankheit. Viele Menschen denken, Arthrose sei im Alter unvermeidlich wie graues Haar und eine Behandlung nütze nichts. Doch einer Arthrose kann vorgebeugt werden: durch Sport, gesunde Ernährung und Bewegungen, die die Gelenke wenig belasten – angefangen beim richtigen Sitzen bis zum optimalen Schuhwerk. Wurde bereits eine leichte Arthrose vom Experten diagnostiziert, kann sowohl medikamentös als auch operativ dem Verlauf der Krankheit entgegen gewirkt und ein Voranschreiten verlangsamt werden.

Mittwoch, 7. Februar 2007	DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus, Gröpelinger Heerstraße 406-408, 28239 Bremen
Donnerstag, 8. Februar 2007	Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen, St.-Pauli-Deich 24, 28199 Bremen
Freitag, 9. Februar 2007	St. Joseph-Stift, Schwachhauser Heerstraße 54, 28209 Bremen (Haupteingang Schubertstraße)
Samstag, 10. Februar 2007	Roland-Klinik, Niedersachsendamm 72/74, 28201 Bremen

Weitere Informationen für die Presse:

text+pr, Dorothee Klaes, Yvonne Bries, tel. 0421-56 517 21, fax 0421-56517 11
e-mail: klaes@mueller-text-pr.de